


 Schaffhauser Bock AG
8222 Beringen
052/ 632 30 30
www.bockonline.ch

 Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 48'307
Erscheinungsweise: wöchentlich

 Themen-Nr.: 601.21
Abo-Nr.: 1090978
Seite: 5
Fläche: 42'072 mm²

Agro-Preis: Die Jury tagte beim Vorjahressieger in Trasadingen

«Fasstastische Ferien» unter Beweis gestellt

TRASADINGEN. Der Agro-Preis wird seit 20 Jahren an Landwirte verliehen, die mit besonders innovativen Projekten Neues wagen. Zum ersten Mal kam im vergangenen Jahr der Preis, der als höchste Auszeichnung in der Landwirtschaft gilt, in den Kanton Schaffhausen. Mit den «Fasstastischen Ferien» überzeugte Familie Rüedi aus Trasadingen die Jury, die ihre diesjährige Jurysitzung gleich beim Jubiläums-Preisträger abhielt.

VON SANDY GASSER

Als im vergangenen Jahr Familie Rüedi aus Trasadingen mit ihrem Projekt «Fasstastische Ferien» den Agro-Preis 2012 entgegennehmen durfte, war dies für sie die Bestätigung, dass sich Mut und Innovation entgegen manchmal vorhandenen Zweifeln lohnen. Genau darauf setzt die Jury, welche für diesen alljährlich zu vergebenden Innovationspreis im Bereich der Landwirtschaft vier bis fünf Projekte nominiert. «Die Herausforderung an die Schweizer Bauern sind grösser denn je», davon ist Enrico Casanova, ehemaliger Geschäftsleiter der Emmental Versicherung, die den Preis vor zwanzig Jahren ins Leben gerufen hat, überzeugt. Mit dem Preis sollen diejenigen Bauern, die Neues wagen und damit Risiken eingehen, manchmal nicht nur auf Wohlwollen stossen, aber dennoch das angestrebte Ziel vor Augen halten, belohnt werden.

Die Belohnung dürfte für die Gewinner nicht nur der Preis sein. Am Beispiel der Familie Rüedi kann man sehen, dass eben auch die breite Öffentlichkeit durch verschiedene Medien auf diese speziellen In-

novationen aufmerksam gemacht wird. «Wir hatten nach der Preisverleihung ein super Weihnachtsgeschäft und durften viele Gutscheine ausstellen, die verschenkt wurden», erinnert sich Andreas Rüedi. Für die achtköpfige Jury, die aus den eingereichten Projekten jeweils vier bis fünf Nominierungen bestimmen muss, durfte der Vorjahressieger nun seine «Fasstastischen Ferien» in Trasadingen unter Beweis stellen, anlässlich der Tagungen zum Agro-Preis 2013. «Anhand dieses Projektes kann man sehen, wie gut und fundiert unsere Jury arbeitet», lobte Casanova nicht nur die Juroren, sondern auch Rüedis, die sowohl die Geschäfts-kommission, Geschäftspartner und die Fachexperten mehr als überzeugten, den richtigen Gewinner ermittelt zu haben. Unter den Abendgästen fand sich auch Regierungsrat Ernst Landolt ein, der nach der ersten Regierungsratssitzung nach der Sommerpause gerne nach Trasadingen kam. Er freute sich, nach der hitzigen Spardebatte nun im Klettgau etwas Abkühlung zu finden, scherzte der Volkswirtschaftsdirektor, worauf es tatsäch-

lich etwas abkühlte mit einem kleinen Schauer, der die Gäste aber nicht richtig durchnässte, obschon er am Rastplatz des Weinwanderweges auf die Gesellschaft nieder ging. Landolt betonte, dass der Kanton sehr stolz sei auf Familie Rüedi und ihr erfolgreiches Projekt und dass er sich wünschen würde, dass der Agro-Preis irgendwann wieder einmal nach Schaffhausen vergeben werden könne. Dies sei im Jahr 2013 jedoch nicht der Fall, verriet Jurymitglied Roland Stähli zwischen Hauptgang und Dessert in der Rüedi-Schüür. Anlässlich der Tagung in Trasadingen bewerteten die Fachexperten 63 eingereichte Projekte, wovon bis am ersten Abend noch sieben im Rennen waren. Anderntags mussten bis zum Mittag die Nominierungen gefällt werden für vier bis maximal fünf Anwärter auf den Agro-Preis 2013. Die Bekanntgabe der Nominierten erfolgt dann am 13. September auf der Homepage www.agropreis.ch, die Preisverleihung findet am 4. November im Kursaal Bern statt.

Datum: 13.08.2013



Ströbele
Kommunikation
gestalten und realisieren

Schaffhauser Bock AG
8222 Beringen
052/ 632 30 30
www.bockonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 48'307
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 601.21
Abo-Nr.: 1090978
Seite: 5
Fläche: 42'072 mm²



Auch Regierungsrat Ernst Landolt (vorne links) nahm am Abendprogramm teil. Bilder: Sandy Gasser



Apéro mit Aussicht: Mitten in den Reben mundets gleich nochmal so gut.